

Bürgermeister Pierre Gilgenast:

Gemeinsam mehr erreichen

- Was verbirgt sich hinter der „GEP“-



**XVI. Bürgermeisterseminar
Sankelmark Mai 2014**



Der offizielle Beginn der
GEP war im Jahr 2002:

13 Bürgermeister
unterschrieben die
Vereinbarung zur GEP
im Lebens-und
Wirtschaftsraum
Rendsburg

Im Jahr 2012 besteht
sie seit 10 Jahren





Gebietsentwicklungsplanungen und Stadt- Umland- Konzepte

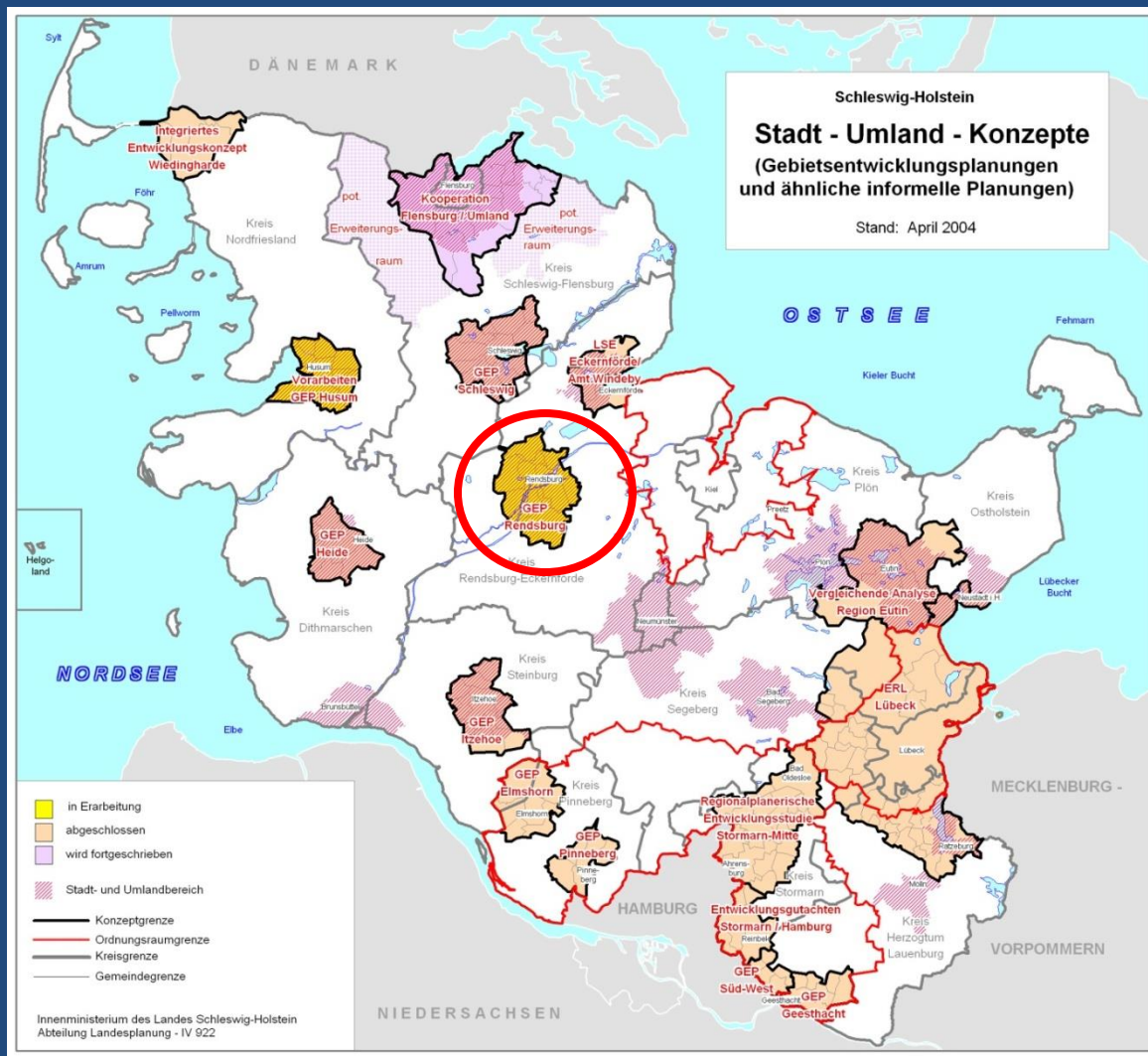
Interkommunale Zusammenarbeit zwischen zentralen Orten und Umlandgemeinden, im Regelfall ausgehend von dem „klassischen“ Konfliktthema „Siedlungsentwicklung“.

Beginn des Prozesses im Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg: August 2002

angefallene Planungskosten: ca. € 125.000,--
zzgl. Verkehrsgutachten und Einzelhandelsstudie

Projektförderung durch das Regionalprogramm 2000 des Landes Schleswig-Holstein und aus dem Bundeshaushalt als Modellvorhaben der Raumordnung im Rahmen des Programms „Innovative Projekte zur Regionalentwicklung“

Konzept und Moderation: Institut Raum & Energie, Wedel



Strukturdaten Schleswig-Holstein

1.125 Gemeinden 179,1 E/km² (Bund 231,2 E/km²)

2,8 Mio Einwohner

GEP Rendsburg

2 Städte
11 Gemeinden
11 amtsangehörige
Gemeinden in
4 Ämtern
insgesamt 6 Verw.
71.000 Einwohner
davon:
39.000 in den
beiden Städten,
400 in der
kleinsten
Gemeinde
Bev. Progn.
+ 2.000 E. bis
2015

Gemeinsame Ziele der am GEP-Prozess beteiligten Kommunen

- Denken ohne Grenzen
- Innenentwicklung fördern
- Zersiedelung vermeiden
- Regionale Identität fördern
- Kommunale Identität wahren
- Unterschiedliche Lebensqualitäten sichern
- Freizeitqualitäten und soziale Infrastruktur sichern und ausbauen
- Den Wirtschaftsraum attraktiv gestalten
- Beteiligung am REK und der LAG





Weitere Kooperationsthemen

- Weiterentwicklung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Infrastrukturen:
 - Verkehr
 - Einzelhandel
 - Gesundheit
- Konversion
- Verwaltungszusammenarbeit
- Wirtschaftsförderung
- Siedlungsentwicklung, Abstimmung und gemeinsame Entwicklung von Wohn- und Gewerbeflächen



Ausgangslagen

- Veränderte Infrastrukturanforderungen (vom Kindergarten zur Senioreneinrichtung)
- Neue Wohnformen und Wohnmodelle
- Neue Freizeit- und Kulturansprüche
- Wachsender Bedarf an sozialen und medizinischen Dienstleistungen
- Sehr große Anforderungen an die generationenübergreifende Integrationsfähigkeit
- Finanzstrukturen und Forderung nach Kooperation
- gemeinsame Erfordernisse beim Klimaschutz

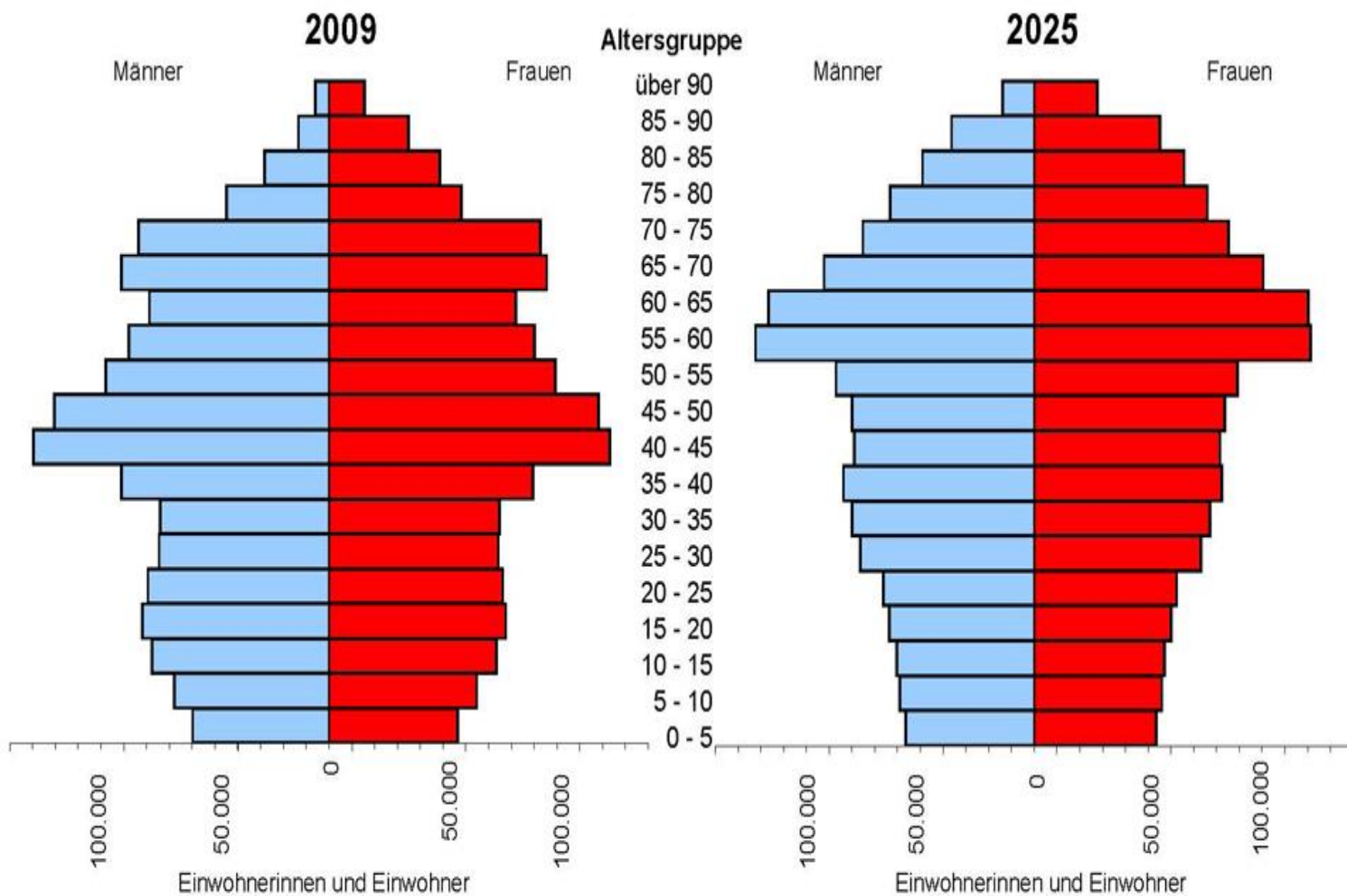


Das erste Thema: Bauliche Entwicklung im Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg

- Detaillierte Abstimmung der baulichen Entwicklung zwischen 13 Kommunen, die einen Verflechtungsraum bilden.
- Grundlage: eigene Bedarfsschätzung in Abstimmung mit der Landesplanung
- Berücksichtigung qualitativer Aspekte wie Lage, Infrastrukturen, Innenentwicklungsmöglichkeiten
- Auflösung der kommunalen Konkurrenzen u.a. durch Verzicht und einer zeitlichen Schichtung der Flächenentwicklung
- Entwicklungsplan, der alle Flächenpotenziale des Lebens- und Wirtschaftsraumes Rendsburg darstellt.



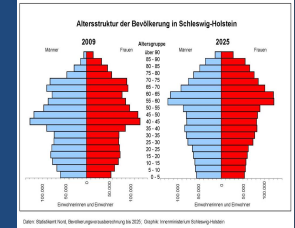
Altersstruktur der Bevölkerung in Schleswig-Holstein



Daten: Statistikamt Nord, Bevölkerungsvorausberechnung bis 2025; Graphik: Innenministerium Schleswig-Holstein



Bevölkerungsentwicklung



- 2025 werden in Schleswig-Holstein 2.789.000 Menschen leben. 43.000 (1,5 Prozent) weniger als heute
Im Kreis Rendsburg-Eckernförde: -11.916 (= -9,6%)
- Steigende Einwohnerzahlen werden noch für die kreisfreien Städte Flensburg und Kiel sowie die Kreise Stormarn und Pinneberg erwartet. In allen anderen Kreisen und kreisfreien Städten werden bis 2025 die Einwohnerzahlen zurückgehen.
- 2025 wird es im Vergleich zu heute 204.000 Menschen mehr geben, die 60 Jahre und älter sind, und 93.000 weniger unter 20 Jahren. Auf hundert Einwohnerinnen und Einwohner unter 20 Jahren kommen im Jahr 2025 bereits 210 ab 60 Jahren.
- Die Zahl der Haushalte in Schleswig-Holstein wird bis 2025 um fast 43.000 zunehmen, obwohl die Einwohnerzahl im gleichen Zeitraum um 43.000 zurückgeht.
- Bis 2025 werden in Schleswig-Holstein etwa 95.500 neue Wohnungen gebraucht.



Verteilung der Flächenpotenziale zwischen den GEP- Kommunen

Wirtschaftsraum gesamt						
Gemeinde	Wohnbauflächen / Gemischte Bauflächen			Gewerbliche Bauflächen		
	Entwicklungsflächen			Entwicklungsflächen		
	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
Alt Duvenstedt	1,2	1,8	2,8	0,9	0,0	0,0
Borgstedt	9,3	6,9	28,8	20,1	30,7	123,1
Büdelisdorf	21,3	0,0	0,0	21,0	0,0	0,0
Fockbek	11,9	14,6	56,4	11,1	0,0	0,0
Jevenstedt	4,3	3,2	3,7	0,0	0,0	0,0
Nübbel	1,4	6,6	6,3	0,0	1,4	0,0
Osterrönfeld	2,6	11,8	7,9	45,2	0,0	18,7
Rendsburg	18,7	0,0	11,3	80,1	24,9	0,0
Rickert	0,0	12,9	8,3	0,0	0,0	0,0
Schacht-Audorf	5,5	13,8	16,2	20,0	0,0	0,0
Schülp	2,0	1,0	2,5	0,0	0,0	0,0
Schülldorf	2,0	2,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Westerrönf.	9,8	8,5	40,5	8,5	0,0	36,6
Gesamt	90,0	83,9	184,7	206,9	57,0	178,4



Siedlungsflächenentwicklung

Wohn- und Gewerbeflächenbedarf 2015

Bestandsaufnahmen und Bedarfsschätzung

1. Wohnflächen

Potential (W+MI)	395 - 473 ha (+72,1)
<u>progn.Bedarf</u>	<u>229 - 273 ha</u>

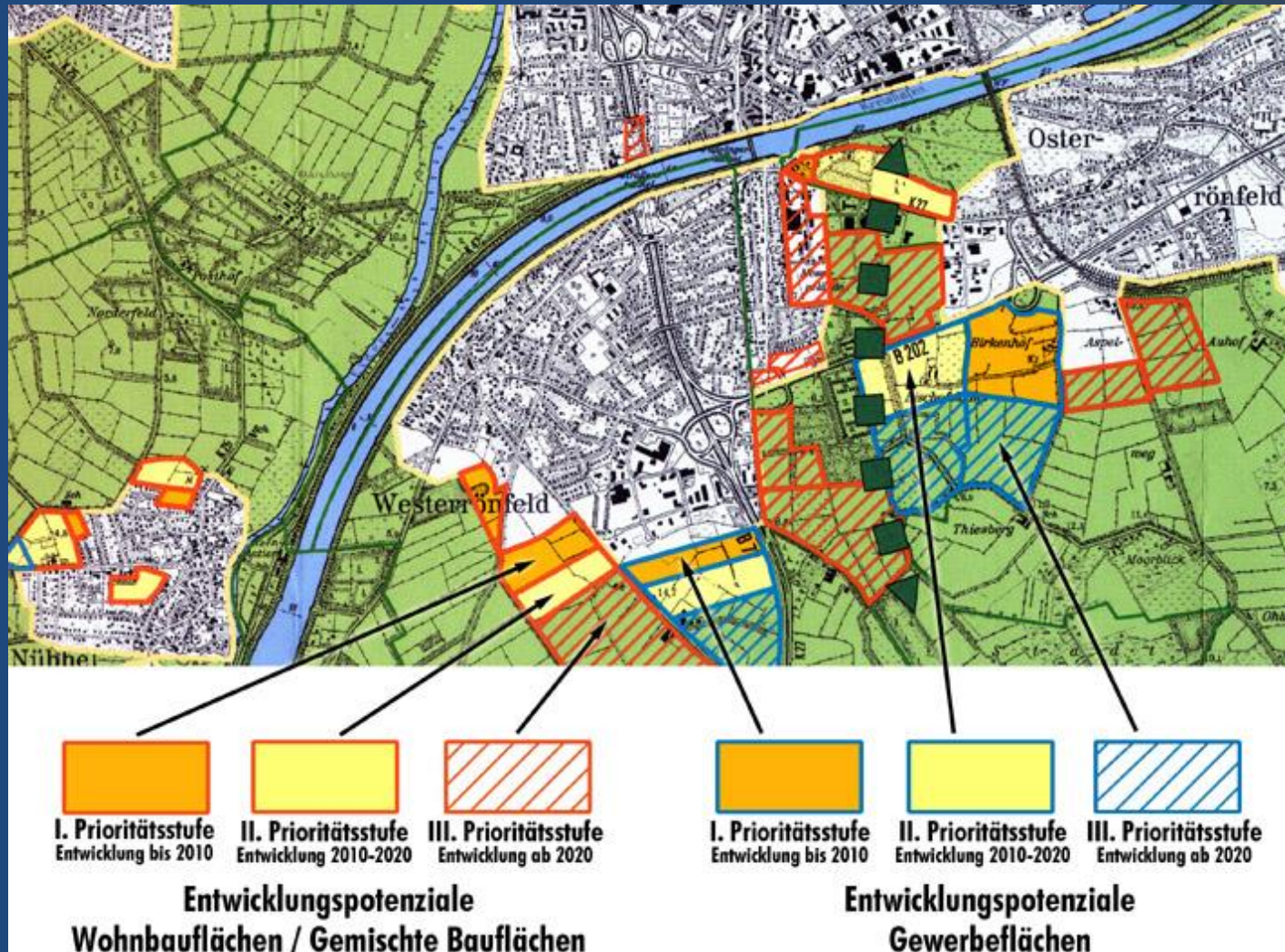
Angebotsüberhang 166 - 200 ha

2. Gewerbeflächen

Potential	274 - 346 ha
<u>Bedarf</u>	<u>21 - 109 ha</u>

Angebotsüberhang 253 - 237 ha

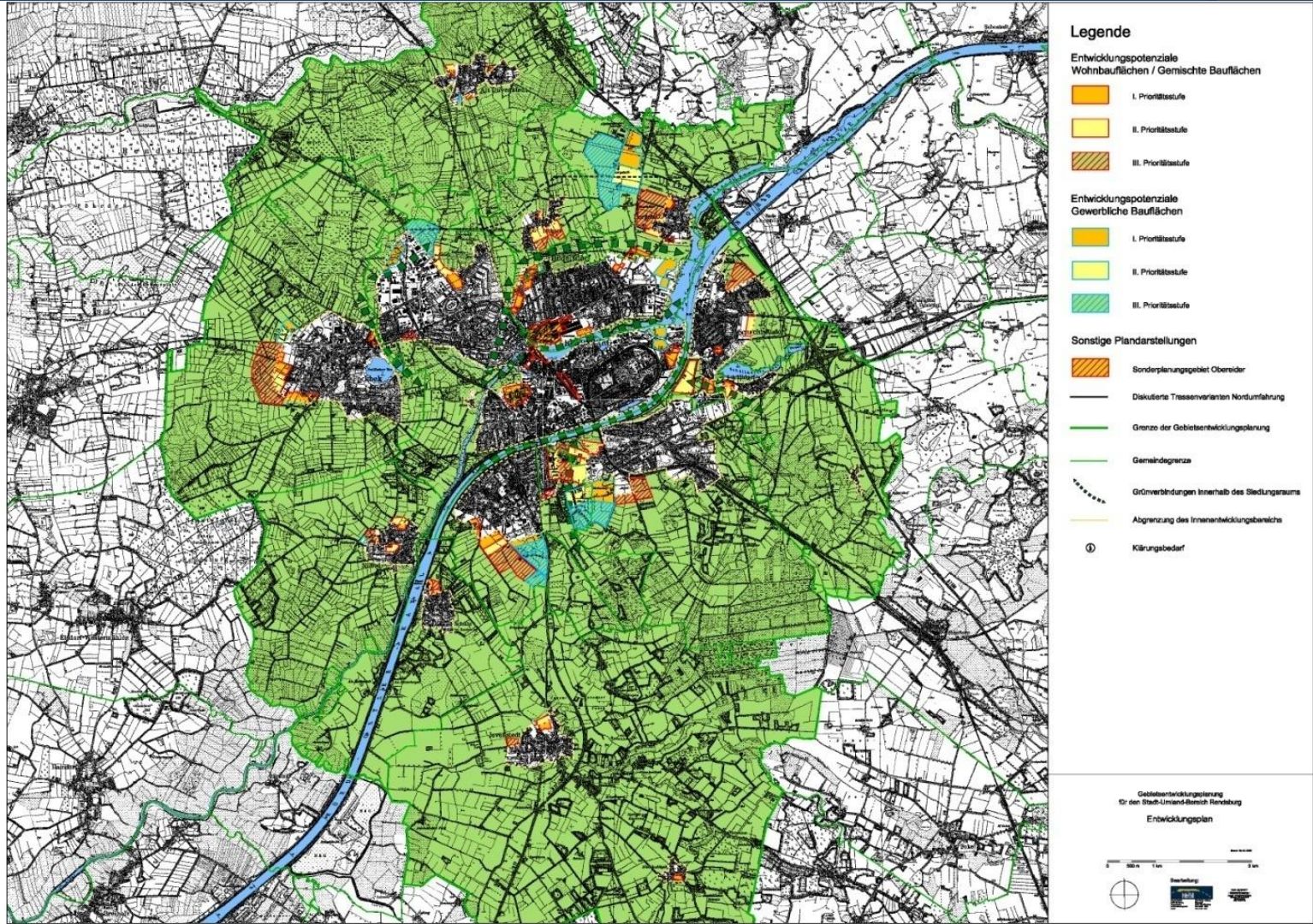
Beispiel: Flächen- Entwicklungsplan (Ausschnitt)





Gemeinsame Entwicklung - vertraglich vereinbart -

Innovative Ansätze zur interkommunalen
Zusammenarbeit
Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg





Vertragliche Sicherung des Prozesses

1. Kooperationsvertrag
2. Vereinbarung über einen Interessenausgleich
3. Gemeinsame Geschäftsordnung für die Kooperationsgremien
4. Übernahme der Planung und der Inhalte der vertraglichen Vereinbarungen durch die Landesplanung durch Mitunterzeichnung des Kooperationsvertrages und der Vereinbarung über einen Interessenausgleich + Teilfortschreibung des Regionalplanes III





Prozessorganisation

1 Kommune = 1 Stimme



Regionalkonferenz

Strategie, Information, Außenvertretung

Vertreter der Selbstverwaltungskörperschaften,
Bürgermeisterinnen/ Bürgermeister, kooptierende,
nicht stimmberechtigte Mitglieder

Ausschuss der Bürgermeister

Koordinierung, Entscheidung

Bürgermeisterinnen/ Bürgermeister
und ein ständiger (nicht stimmberechtigter)
Vertreter aus dem Arbeitsausschuss

Arbeitsausschuss

zuständige leitende Verwaltungsmitarbeiter/-innen
Landesplanung



Interessenausgleich



Wer kooperiert, will (zeitnah)
belohnt werden

Der Interessenausgleich ist ein (wesentlicher)
Teil der Belohnung

Der Interessenausgleich kann monetär oder themenbezogen
erfolgen

Da der Interessenausgleich nur selten innerhalb eines Themas
(z.B. Flächenentwicklung) hergestellt werden kann,
wurde von Beginn an eine thematische Erweiterung der Kooperation
angestrebt (Erweiterung der Verhandlungsmasse)



Strukturfonds

Impulsgeber und Verstärker der Kooperation

Instrument einer flächensparenden Entwicklungspolitik

Beitrag 1

Regelbeitrag: jährlich 1% der Umlagegrundlage
nach FAG (Zahlungspflichtig: alle)

Beitrag 2

berücksichtigt die wohnbauliche Entwicklung.

Jede Kommune zahlt einmalig € 2.500,-- für jede Wohneinheit, die auf einer GEP- Entwicklungsfläche errichtet wird. (Die beiden Städte sind von der Zahlung des Beitrages II befreit)



Strukturfonds

**Die Finanzkraft beträgt derzeit rd. € 800 T€.
(Fördervolumen 2008: 556 T€; 2009: 640 T€ ; 2010: €
800 T€ jeweils ohne ergänzende Fördermittel)**

**Seit 2006 wurden 3,6 Millionen Euro von den
beteiligten Kommunen aufgebracht.**

**Damit fördert die GEP 8,10 € pro Einwohner
(im Vergleich: MR Hamburg liegt bei 0,53 €)**

Der Strukturfonds finanziert aktuell 43 Leitprojekte:

- Weiterentwicklung der Kooperation
(Entwicklungsagentur und Förderzentrum)
- Flächenentwicklung (incl. Planungsleistungen)
- verkehrliche Infrastruktur (incl. Planungsleistungen)
- soziale Infrastruktur
- Kultur
- Wirtschaftsförderung
- Gestaltung des Regionalen Entwicklungskonzeptes
(kommunalisierte Raumplanung)

(Bislang insgesamt über 80 Projekte)

Leitprojekte (Beispiele)

Abgeschlossen

Verkehrsgutachten

Sanierung Gymnasium in Rendsburg

Integriertes Stadt-Entwicklungskonzept Rendsburg Büdelsdorf

Miteinander in Ausbildung (Ausbildungsinitiative)

Vorbereitende Einzelhandelsuntersuchungen Stadt Rendsburg

Gutachten Verwaltungs-Zusammenarbeit

Grüne Woche Berlin 2008

Leitprojekt und laufende Zuwendung für die LAG AktivRegion

In Realisierung

Parkleitsystem Rendsburg

Entwicklungsagentur

Übernahme eines regionalen Förderzentrums

Interkommune Gewerbegebiete (3)

Personalbeschaffungsprojekt

HERZgesunde Region

Kinderbetreuung durch Senioren

Vorgeschlagen

Bewegungsförderung für Kinder

Fußgängerbrücke

Sicherung der Fährverbindungen

Neubau Anschluss B 202 in Osterrönfeld



Projektanträge

Freigabe von Haushaltsmitteln

Haushaltsstelle Haushalt 2009 €	Bezeichnung des Leitprojekts	Ansatz	Haushaltssperre ja/nein	
89300.982004	Entwicklungsagentur a) Einrichtung 50.000,00 € b) Rentabilitätsberechnung ZET 17.000,00 €		67.000,00	nein
89300.982005	Budget für Kleinprojekte GEP		50.000,00	nein
89300.987001	Teilnahme an der AktivRegion		60.000,00	nein
89300.987006	Birkenklause		80.000,00	ja
89300.987007	Wander- und Fernradweg Rendsburg – Fockbek – Hohn		63.000,00	ja
89300.987009	Bewegungs-, Sport- und Talentförderung (Be SporT)		13.000,00	ja
89300.987010	Ausbau Pendlerparkplätze		73.500,00	ja
89300.987014	Erweiterungsplan Tierheim Rendsburg		37.000,00	ja
89300.987017	Stadttheater Rendsburg		150.000,00	ja
89300.987018	Erweiterung P- und R-Parkplatz Güterbahnhof		216.000,00	ja



Investitionsplan

für Leitprojekte mit mehrjähriger Laufzeit

HH-Stelle	Bezeichnung	Förderung					
		2008	2009	2010	2011	2012	2013
89300.982004	Entwicklungsagentur	25.000,00 €	67.000,00 €	20.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €
89300.982005	Budget für Kleinprojekte der GEP	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €
89300.987001	Kostenbeteiligung an der AktivRegion	25.000,00 €	60.000,00 €	99.800,00 €	98.300,00 €	54.000,00 €	54.000,00 €
89300.987003	Förderung der Ausbildungsinitiative Gefas	21.000,00 €	- €	- €	- €	- €	- €
89300.987006	Birkenklause	- €	80.000,00 €	80.000,00 €	- €	- €	- €
89300.987007	Wander- u. Fernradweg RD-Fockbek-Hohn	70.000,00 €	63.000,00 €	- €	- €	- €	- €
89300.987009	Bewegungs-, Sport- u. Talentförderung	28.000,00 €	13.000,00 €	48.000,00 €	20.000,00 €	- €	- €
89300.987010	Ausbau Pendlerparkplätze	20.000,00 €	73.500,00 €	- €	- €	- €	- €
89300.987011	Lärmaktionsplanung	111.000,00 €	- €	- €	- €	- €	- €
89300.987012	Interkomm. Gewerbegebiet Borgstedtfelde	35.000,00 €	- €	- €	- €	- €	- €
89300.987014	Erweiterungsplan Tierheim Rendsburg	- €	37.000,00 €	- €	- €	- €	- €
89300.987017	Sanierung Stadttheater Rendsburg	- €	150.000,00 €	65.000,00 €	- €	- €	- €
89300.987018	Erweiterung P+R Parkplatz Güterbahnhof	- €	216.000,00 €	216.000,00 €	- €	- €	- €
89300.987019	Wohnmobilstellplatz Schacht-Audorf	- €	- €	68.100,00 €	161.900,00 €	- €	- €
89300.987013	Beleuchtung Rendsburger Hochbrücke	- €	- €	- €	- €	0	36.400,00 €
89300.987015	Inwertsetzung Treidelweg Borgstedt	- €	- €	- €	35.000,00 €	- €	- €
89300.987016	Inwertsetzung Treidelweg Büdelsdorf	- €	- €	- €	80.000,00 €	- €	- €
89300.987020	Pendlerparkplatz Fockbeker Chaussee	- €	- €	- €	- €	- €	68.100,00 €
89300.987021	Fortschreibung Einzelhandelsgutachten	- €	- €	- €	57.500,00 €	- €	- €
	Planerische Grundlagenermittlung B'felde	- €	- €	- €	19.000,00 €	- €	- €
	Neubau eines Anschlusses an die B 202	- €	- €	- €	78.300,00 €	- €	- €
	Neuwerk-West RD Planstraßen	- €	- €	- €	- €	132.800,00 €	233.600,00 €
	Fahrradservicestation	- €	- €	- €	- €	100.000,00 €	30.700,00 €
	Künstlerviertel Büdelsdorf	- €	- €	- €	- €	130.000,00 €	130.000,00 €
	Stadtmarketingkonzept Rendsburg					56.000,00 €	
	Weißer Brücke Rendsburg mit Veloroute					167.200,00 €	
	Ortskernumgehungsstraße II					100.000,00 €	385.100,00 €
		- €	- €	- €	- €		- €
	Gesamtbetrag:	385.000,00 €	809.500,00 €	646.900,00 €	630.000,00 €	820.000,00 €	1.017.900,00 €



Gegründet:

Die Entwicklungsagentur AöR hat zum 01.07.12 ihre Arbeit aufgenommen



Öffentlich-rechtlicher Vertrag über die Gründung der Anstalt des öffentlichen Rechts „Entwicklungsagentur für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg“

Auf der Grundlage des § 19 c des Gesetzes über kommunal (GKZ) in Verbindung mit §§ 121 ff. des Landesverwaltungsge-
setzes jeweils zum Zeitpunkt des Abschlusses des Vertrages geltende
die Gemeinden Alt Duvenstedt, Borgstedt, Fockbek,
Osterrönfeld, Rickert, Schacht-Audorf, Schülldorf, Schül-
p Westerrönfeld sowie die Städte Büdelsdorf und Rendsbur
rechtlichen Vertrag:

§ 1 Vertragsgegenstand

1. Die Vertragsparteien errichten ein gemeinsames K-
Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts (GKZ).
2. Das Kommunalunternehmen führt den Namen
Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg“, im
genannt.
3. Die Entwicklungsagentur hat ihren Sitz in Ren-
4. Aufgabe der Entwicklungsagentur ist, r
Verkehrsentwicklung sowie die Entwickl-
technischen Dienste und infrastrukturellen
und deren Interessen nach Maßgabe
unterstützen. Zu den Aufgabenschwerpur
u. a.:
 - die Geschäftsführung im Rahmen de
in diesem Zusammenhang
Unterstützungsleistungen für die be
 - die Aufstellung, Fortschreibung
Gebietsentwicklungsplanes a'
Flächenentwicklung im Lebens- l
 - die Entwicklung und das Management
das Marketing bzw. die Wirtschafts- und
 - Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg, g-
 - bestehenden Wirtschaftsförderungs- oder Entwicklungsge-
 - die Flächen- und Verkehrsentwicklung nach den Vorgaben des g-
 - Gebietsentwicklungsplanes und sonstiger gesetzlicher Grundlagen,
 - die Förderung der Einzelhandelsentwicklung im Lebens- und
 - Wirtschaftsraum Rendsburg,

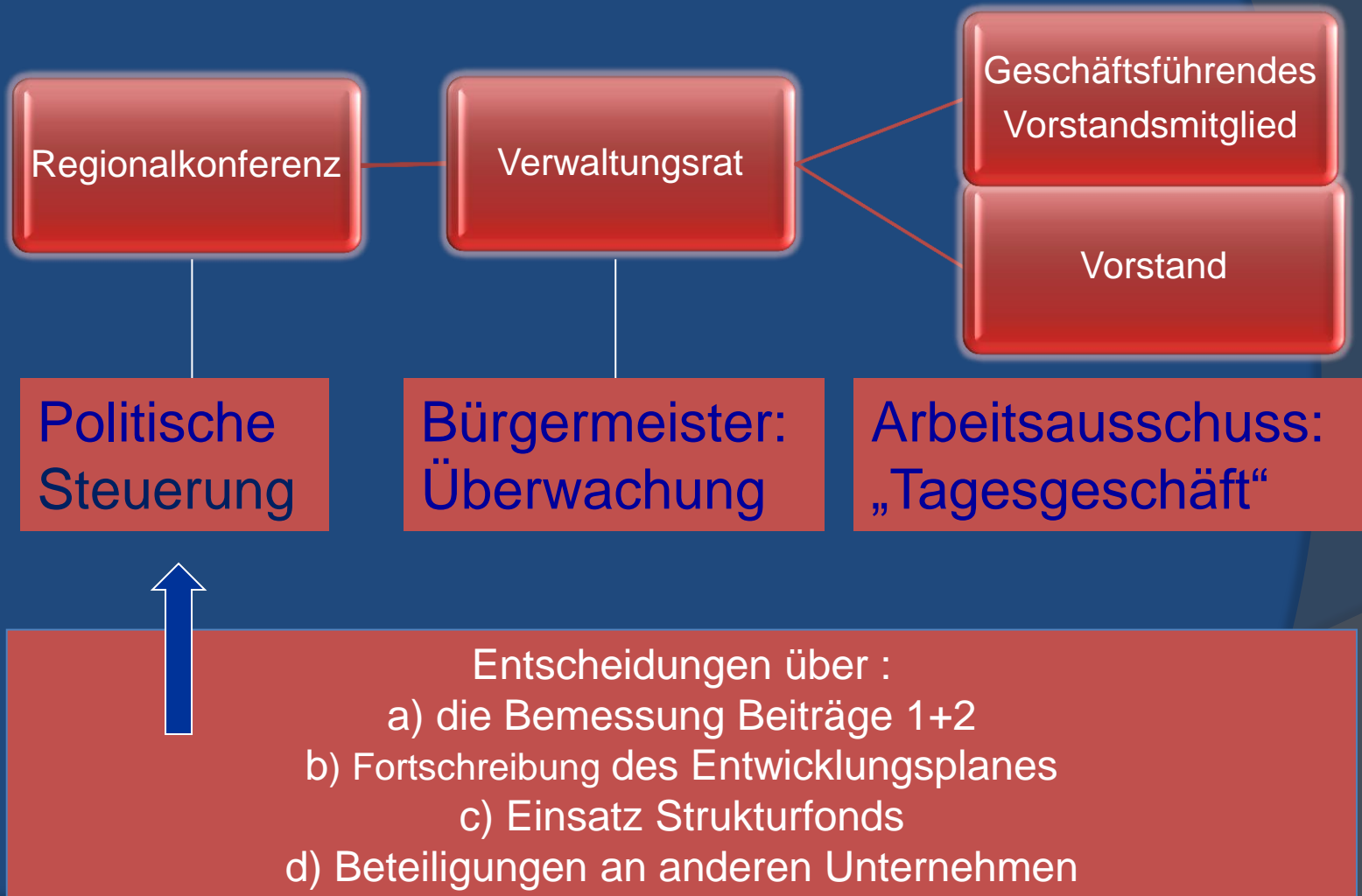


Innovative Ansätze zur interkommunalen
Zusammenarbeit
Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg



Entwicklungsagentur

Sachstandsbericht und Erläuterung des weiteren Vorgehens





Erfolgreiche Kooperation hängt von jedem Einzelnen ab



Innovative Ansätze zur interkommunalen
Zusammenarbeit
Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg



Neue Wege gehen - es lohnt sich!

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit!



Weitere Informationen:

Bürgermeister Pierre Gilgenast
Am Gymnasium 4
24768 Rendsburg
Oder unter

www.raum-energie.de